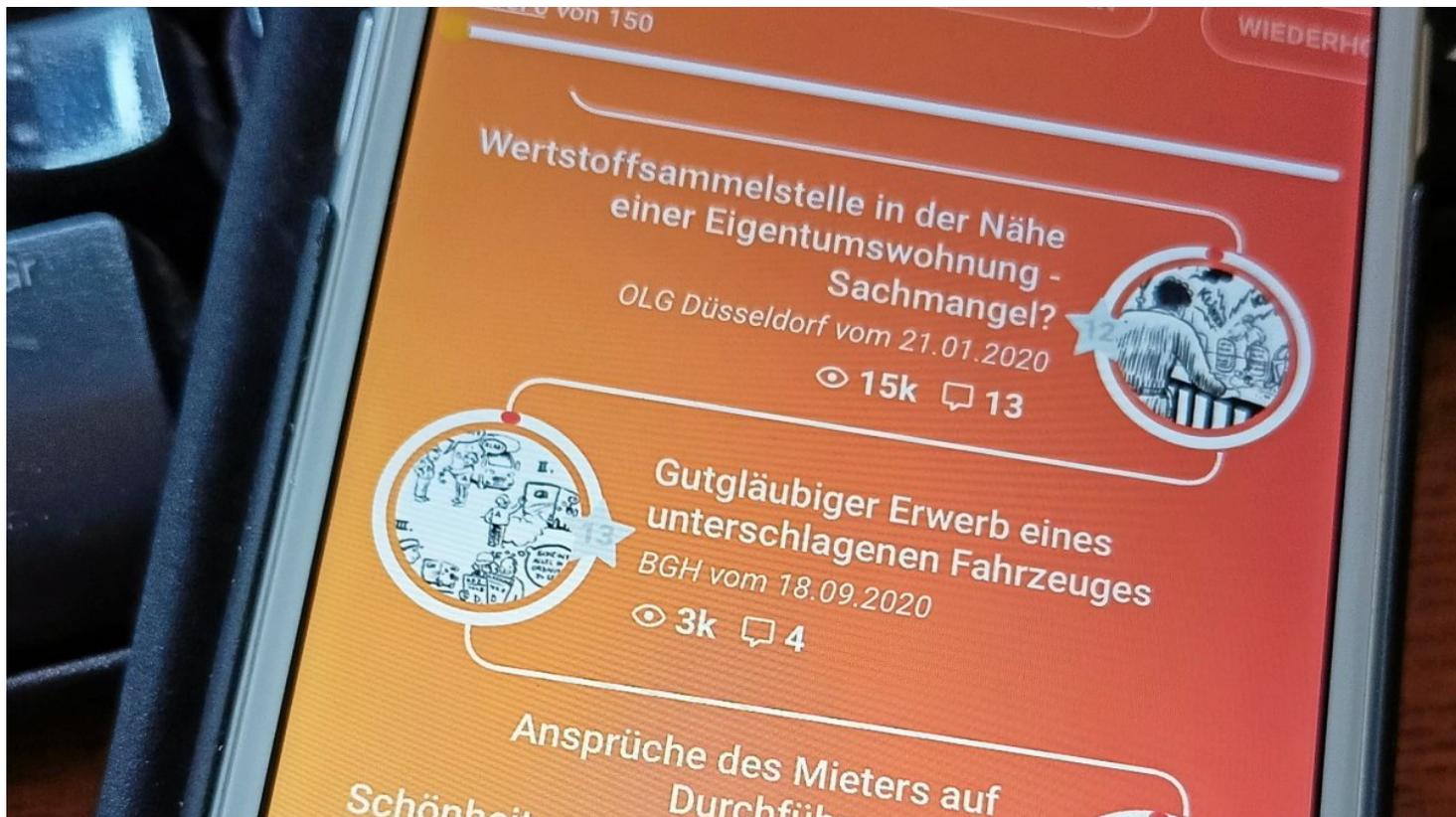


## Wie angehende Juristen in Jena mit Spaßfaktor büffeln TLZ+

Angelika Schimmel

Aktualisiert: 08.06.2021, 08:00 | Lesedauer: 3 Minuten



Christian Leudpold-Wendling hatte die Idee für die Lernapp "Jurafuchs", die den Jura-Studenten der FSU kostenlos zur Verfügung steht. Mit der App wird vielfältiges Wissen über klassische und aktuelle Rechtsprechung aus diversen Rechtsgebieten vermittelt, kombiniert mit Spieleffekten als zusätzlichem didaktischen Element.

Foto: Jurafuchs / Angelika Schimmel

### JENA. Wissen aus Gesetzesbücherreihen müssen angehende Juristen nicht nur für die Prüfung parat haben. In Jena bekommen sie jetzt dabei pffiffige Hilfe

Studieren in Corona-Zeiten ist wirklich keine einfache Sache. Auch wenn Video-Konferenzen für Vorlesungen und Seminare inzwischen zum Alltag für Studenten gehören, so sind diese dennoch gezwungen, sich eine gehörige Portion Wissen im Selbststudium anzueignen. Was dabei oft zu kurz kommt, ist der direkte Austausch mit Kommilitonen oder Dozenten über das Gelernte. Erst recht, wenn im gewählten Studienfach das Literaturstudium an sich schon sehr umfangreich ist - wie bei den angehenden Juristen. Gesetzbücher und Nachschlagewerke mit aktueller Rechtsprechung oder Muster-Fällen füllen ganze Regalwände. „Gerade in Vorbereitung auf ihre Examen müssen unsere Studierenden ein enormes Pensum bewältigen, denn unglaublich viel Stoff aus den unterschiedlichen Rechtsbereichen wird in den Prüfungen von ihnen abgefragt“, weiß Marion Schmidt-Wenzel, an der Juristischen Fakultät der Jenaer Universität verantwortlich für die Examens-Kandidaten.

### Rechtsprechung mit vielen Facetten in der App

Unterstützung bekommen die Studenten dabei neuerdings vom „Jurafuchs“, einer Lern-App für juristisches Fachwissen. Die Fakultät hat eine Campus-Lizenz für diese Lern-App erworben und stellt sie somit den 1500 Jenaer Jura-Studenten kostenlos zur Verfügung. Ob Familienrecht, Strafrecht, Grundrechte oder Völkerrecht, zu allen Bereichen bietet die App klassische und aktuelle Fälle, an denen allgemeine und besondere Fragestellungen und Rechtsauffassungen erklärt und behandelt werden. Fragen müssen beantwortet, Auslegungen können mit anderen Nutzern diskutiert werden. Individuelle Fragen der Studierenden werden von den Jurafuchs-Experten binnen zweier Tage beantwortet.

Fragen der Studierenden werden von den Jurafuchs-Experten binnen zweier Tage beantwortet.

### TLZ Newsletter Jena

Täglich wissen, was in Jena los ist

Jetzt anmelden

Mit meiner Anmeldung zum Newsletter stimme ich der [Werbevereinbarung](#) zu.

„Die Jenaer ist die erste Universität in Deutschland, die ihre Jura-Studenten auf diese Weise unterstützt“, erklärt Christian Leupold-Wendling. Der Berliner hatte vor drei Jahren die Idee zu der Lern-App, die er mit zwei Partnern in seinem Start-up-Unternehmen zum Laufen brachte. Heute arbeiten etwa 20 Juristen daran, die Inhalte der App stetig zu erweitern. „Unsere Idee war, einerseits die Jura-Lehrveranstaltungen von der Grundlagenvermittlung zu entlasten und andererseits, anspruchsvolle, komplexe Inhalte in kleine Elemente zu zerlegen, um das Lernen zu erleichtern“, erklärt er. Microlearning ist die Bezeichnung dafür. Dazu liefern App-Entwickler Spielelemente, die dem Erwerb des „trockenen“ juristischen Fachwissens einen gewissen Spaßfaktor geben. „Mit kleinen Erfolgserlebnissen fällt es den Studierenden leichter, sich zu motivieren und dranzubleiben“, weiß Leupold-Wendling. „Das Spielerische ist ein zusätzliches didaktisches Element“, ergänzt Schmidt-Wenzel.

### Millionen Klicks für juristisches Praxiswissen

Der Erfolg scheint ihnen Recht zu geben. „Etwa 16,5 Minuten wird pro Tag mit unserer App gelernt, wir haben Nutzer, die über zweieinhalb Jahre täglich mit unserer App gelernt haben“, erzählt er. An der Juristischen Fakultät der Jenaer Uni wird die App - nach ausgiebiger Testung durch Professoren und die Fachschaft der Studierenden - seit Dezember letzten Jahres genutzt. „Die Jenaer Studierenden haben seither fast 2,3 Millionen Mal unsere Fragen in der App beantwortet“. Deutschlandweit haben bisher rund 170.000 Nutzer 19 Millionen Mal Lernspaß mit dem Jurafuchs.

Die Digitalisierung des Jura-Studiums wird auch nach der Corona-Pandemie fortschreiten, davon ist Marion Schmidt-Wenzel überzeugt. Sie hofft, dass auch dann die Finanzierung der App-Lizenz über die Universität möglich ist, so wie bisher die Anschaffung von Büchern.